

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

SEITE 4

AUFGABENSCHWERPUNKTE

SEITE 7

TABELLEN

SEITE 29

ANHÄNGE

SEITE 57



ZUSAMMENARBEIT SICHERT GESUNDHEIT

Gesundheit ist ein sehr umfangreiches Themengebiet, das nicht nur die Gesundheit der Menschen umfasst – auch wenn diese gerade in den letzten beiden Jahren naturgemäß sehr stark im Vordergrund gestanden hat. Aus diesem Grund war es besonders wichtig, im Jahr 2021 erstmalig eine Landesveterinärreferenten-Konferenz abzuhalten. Auf meine Einladung hin sind Vertreter aller Länder sowie auch der zuständige Bundesminister in Graz zusammengetroffen. Vom internationalen Tierhandel über die mobile Schlachtung bis hin zur Aktualisierung des Tierseuchenrechtes wurden dabei zahlreiche Zukunftsfragen erörtert. Ich bin zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit

und die Kommunikation zwischen Bund und Ländern künftig noch intensiver und vertrauensvoller erfolgen wird.

Die Corona-Pandemie hat für Umbrüche gesorgt, nicht zuletzt in der Arbeitswelt. Diese Umbrüche machen auch vor dem Veterinärwesen nicht Halt. Sowohl in der (groß)tierärztlichen Praxis als auch in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung stehen wir vor großen Herausforderungen, die nur durch gezielte Maßnahmen und entschlossene Zusammenarbeit aller verantwortlichen Stellen dauerhaft gelöst werden können.

Der vorliegende Veterinärbericht zeigt einmal mehr die große Bandbreite der Tätigkeit unserer Landesveterinäre, die von der Seuchenbekämpfung und Prävention bis hin zu Schulungen und Informationsmaßnahmen reicht. Auch der Landesrechnungshof hat dieser Arbeit im vergangenen Jahr in Summe ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Ich danke dem Team der Landesveterinärdirektion unter der Führung von Hofrat Dr. Peter Wagner für ihre professionelle Arbeit im Dienste der Gesundheit von Mensch und Tier in unserem Land und wünsche allen steirischen Tierhaltern und Tierfreunden weiterhin viel Glück, Erfolg und Freude!

Ihr

Ök.-Rat Hans Seitinger

Landesrat für Land- und Forstwirtschaft einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Wohnbau, Wasser- und Ressourcenmanagement

VETERINÄRDIENTST IN ZEITEN DER PANDEMIE

Die Herausforderungen der vergangenen Monate machten auch vor dem Veterinärwesen bzw. der Veterinärmedizin nicht halt. Das Inkrafttreten von diversen pandemiebedingten Einschränkungen bedurfte eines besonderen Maßes an Engagement, um die Aufrechterhaltung der Tätigkeiten bestmöglich zu gewährleisten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärverwaltung kümmern sich nicht nur um Belange des Tierschutzes und der Tiergesundheit, sondern sorgen mit ihren Aktivitäten auch dafür, dass unsere Bevölkerung bestmöglichen Schutz vor Erkrankungen erfährt, die direkt von Tieren oder indirekt über Lebensmittel übertragen werden. Wie wichtig diese Arbeit im Ernstfall sein kann, hat die Pandemie noch einmal deutlich unterstrichen.

Neben den Herausforderungen der Pandemie gab es weitere wichtige Entwicklungsschritte. So wurde unter anderem die erste politische VeterinärreferentInnen-Konferenz, unter Einhaltung strikter Corona-Präventionsmaßnahmen, in Präsenz abgehalten. Darüber hinaus wurde zum Ende des Berichtsjahres erstmals die Zulassung eines teilmobilen Schlachtbetriebes nach den neuen EU-Rechtsbestimmungen durchgeführt. Um auch Sicherheitsstandards auf die nächste Ebene zu heben, wurde von Seiten der Veterinärdirektion im zweiten Halbjahr eine Polizei-Schulung für Cobra-Beamte abgehalten. Diese stetige Weiterentwicklung ist von essentieller Bedeutung! Nicht nur für die Gesundheit der Steirerinnen und Steirer, sondern auch für das Wohl unserer Tiere. Für diesen unermüdlichen Einsatz im Sinne von Tier und Mensch möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Veterinärdirektion sowie bei den im amtlichen Auftrag tätigen Tierärztinnen und Tierärzten für die verantwortungsvolle Wahrnehmung, trotz widrigster Umstände, bedanken.



© Marja Kanizaj

Ihre

Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß
Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege

ZIELE DER BERICHTERSTATTUNG

Wie seit Jahrzehnten veröffentlicht die Veterinärdirektion des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung auch heuer wieder einen sogenannten Veterinärbericht über das vergangene Arbeitsjahr. Auch wenn für die Herausgabe eines solchen Berichtes keine gesetzliche Verpflichtung besteht und andere Bundesländer sowie auch das für das Veterinärwesen zuständige Bundesministerium mittlerweile auf derartige Publikationen verzichten, hält die Veterinärdirektion Steiermark nach wie vor an dieser Tradition fest. Der Veterinärbericht dient einerseits zur Information über wichtige Ereignisse im veterinärbehördlichen Umfeld und andererseits zum Nachweis über wesentliche Aktivitäten des amtstierärztlichen Dienstes. Schließlich enthält er in kompakter Form zahlreiche statistische Daten zu den für den Vollzug des Veterinärrechts relevanten Strukturen. Eine vollständige und detaillierte Auflistung aller amtstierärztlichen Kontrollen, der dabei festgestellten Mängel und der resultierenden behördlichen Verfahren liegt jedoch nicht in der Intention des Berichtes und würde dessen Rahmen bei Weitem sprengen. Sollten derartige Informationen im Sinne einer noch größeren Transparenz des Verwaltungshandelns und zur Ermöglichung eines Vergleichs der Effektivität und Effizienz der veterinärbehördlichen Dienste der Bundesländer gewünscht sein, liegt es am Bundesgesetzgeber, die Rechtsgrundlagen für eine umfassende elektronische Erfassung nicht nur sämtlicher Kontrollergebnisse sondern auch allfälliger, daraus resultierenden Verwaltungsstrafverfahren und Gerichtsverfahren zu schaffen. Entsprechende Auswertungen könnten dann den Bürgerinnen und Bürgern im Wege über das Internet zur Verfügung gestellt werden. Bei der Interpretation derartiger Daten ist jedoch Vorsicht geboten. So lassen erhöhte Beanstandungsquoten nicht automatisch den Schluss auf eine Verschlechterung der behördlichen Wirkung zu, sondern können auch Indiz einer Überforderung der Rechtsunterworfenen aufgrund zunehmender Regelungsdichte oder Bestätigung für die Effizienz einer gezielten, risikobasierten Kontrollauswahl sein. Umgekehrt könnten geringere Beanstandungsquoten z.B. auch mit schlecht ausgebildetem Kontrollpersonal zusammenhängen. Daher ist mir die laufende Fortbildung des amtstierärztlichen Personals sowie der amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte und die Kalibrierung dieser Kontrollorgane ein großes Anliegen. Der diesjährige Veterinärbericht enthält Beispiele für diesbezügliche Aktivitäten und dokumentiert, welche Herausforderungen die steirischen Amtstierärztinnen und Amtstierärzte in einem noch immer von der Corona-Pandemie geprägten Jahr zu bewältigen hatten. Für die dabei bewiesene Einsatzbereitschaft gilt ihnen allen mein besonderer Dank.



Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner